

nach den Gesta dem Bischof das Recht, 'ecclesias Dei restaurare', so ersetzt der Verfasser von 871 das letzte Wort durch 'construere'; Rupert sollte nicht als Befestiger oder Erneuerer, sondern als Begründer des bairischen Christenthums erscheinen, eine Auffassung, die der Wortlaut der Gesta zwar zuließ, aber doch nicht nothwendig machte, indem ihr Verfasser wohl eher an die Reinigung eines durch Ketzerei oder heidnische Anschauungen und Gebräuche getrübten Christenthums gedacht hat als an die Bekehrung vom Heidenthum; wenigstens würde man im letzteren Falle einen Hinweis auf die Taufe ungern vermissen¹.

Endlich wird die Priorität der Gesta durch einen Vergleich der Angaben bestätigt, die sich auf Ruperts Donaureise beziehen²:

Gesta c. 5.

Tunc supradictus vir Domini accepta licentia per alveum Danubii navigando iter arripuit, sicque tandem perveniens ad Lavoriacensem³ civitatem praedicando verbum doctrinae vitae multosque infirmos variis languoribus oppressos orando per virtutem Domini sanavit.

Conversio c. 1.

Tunc supradictus vir Domini accepta licentia per alveum Danubii usque ad fines Pannoniae Inferioris spargendo semina vitae navigando iter arripuit sicque tandem revertens ad Lavoriacensem⁴ pervenit civitatem multosque ibi infirmos variis languoribus oppressos orando per virtutem Domini sanavit.

Bereits der erste Herausgeber hat diese Stelle zu Gunsten des Grazer Textes geltend gemacht⁵. Wenn in den Gesta Lorch als Endpunkt der Fahrt hingestellt wird, so genügt die Autorität der Quelle nicht zu einer hinreichenden Beglaubigung der Nachricht, und man kann selbst die Frage aufwerfen, ob nicht erst die Erhebung

1) Man vergleiche in dieser Hinsicht z. B. die zahlreichen Berichte ähnlichen Inhalts bei Beda und V. Columbani I, 27 mit II, 8. 2) Vgl. Sepp S. 10 ff. 3) Der Buchstabe 'o' ist ausradiert und vom ersten Herausgeber übersehen worden; auf die ursprüngliche Lesart wies nach einer Mittheilung von E. Richter bereits Strnadt hin (a. a. O. VIII, 41). Ueber die im 8. und 9. Jh. übliche Form 'Lavoriacum' (statt 'Lauriacum') vgl. Glück, Die Bisthümer Noricums (Wiener Sitzungsberichte, phil.-hist. Klasse XVII), S. 102 f.; Krusch, N. A. XXIV, 556 f. 4) So Wattenbachs Codex A 2. 5) Mayer a. a. O. S. 600 ff.